

## INHALT

### Info

- Neujahrsgrüsse *Seite 2*  
Rätsel *Seite 2*  
Gewinnerin *Seite 2*

### Veranstaltungen *Seite 2*

### Kunst

- Kunst verbindet *Seite 3*  
Kunstgenuss bis Mitternacht *Seite 3*

### Aus dem Stadtteil

- Umweltaktion am Teich *Seite 4*  
Rezept *Seite 4*  
Termine *Seite 4*  
Impressum *Seite 4*

## Wurzeln in die Zukunft Ein Stadtteil verändert sein Gesicht

**Wenn sich nun zum dritten Mal der Schnee über die Baustellen in der Stockerhut senkt**, die Arbeiter in den Winterurlaub geschickt werden, bedeckt er auch erst einmal die Hoffnungen und die Träume in die Zukunft. Gerne hätten wir schon im Winter die Menschen, Euch liebe Bewohner in die warmen Räume im Stadtteilzentrum

eingeladen. Mit Euch bei Glühwein und Plätzchen Advent gefeiert, das neue Jahr eingeleitet. Der Frust und die Enttäuschung ist spürbar. Ebenso wie die zynische Frage: „Ob wir denn überhaupt einmal fertig werden?“ All dies tut weh angesichts des Einsatzes vieler Akteure. Und ist doch berechtigt, denn die Power des Anfangs, die

Freude beim Spatenstich im September 2005, das Vertrauen zerbröckelte in Unglauben und Unverständnis. Menschen, die zu Beginn freudig ihre Mitarbeit angekündigt haben, sind resigniert zur Alltagsarbeit übergegangen.

Und dennoch liebe Leser möchte ich Euch einladen den Blick neu zu schärfen, Euch umzusehen in der Stockerhut. Denn es ist tatsächlich viel geschehen. Ich möchte Euch einladen den Blick zu wenden. Wendet den Blick weg von dem was nicht fertig ist - auf das worauf ihr wartet. Seht, was bereits geschehen ist! Seht, was sich neu entwickelt hat im Stadtteil, was sich neu verwurzelt um für eine lange Zeit Zukunft zu sein; neue Straßen, Plätze, Freiflächen, sanierte Häuser.....neue Menschen!

Kommt und seht, lasst uns mit dem Frühjahr noch einmal den Aufbruch wagen und an die Zukunft glauben. Lasst Euch ein, gestaltet weiter mit.

**Ursula Barrois**



*Stadtteilzentrum*

## Die Suppe ausgelöffelt ... ! Erstes Suppenfest in der Stockerhut

**Den ganzen Tag hat es geregnet und wir befürchteten schon, dass es uns die Suppen verwässern könnte.** Aber dann, rechtzeitig zum Auftakt des Suppenfestes, klarte der Himmel auf und wir konnten unsere Zelte in „Stonehenge“ aufschlagen. Eine gemütliche Ecke in Form eines Pavillons wurde auf dem Parkplatz neben dem neuen Stadtteilzentrum Stockerhut eingerichtet. Die Hauswirtschaftsmeisterinnen von woodstock, Frau Meister und Frau Schnupfhagen, brachten zusammen mit einer Auszubildenden zwei große Suppentöpfe mit Kartoffel- und Gulaschsuppe mit. Zwei Bewohnerinnen der Stockerhut steuerten noch je einen Topf Hühnersuppe und Hackfleisch-Käse-Suppe bei und das Fest unter dem Motto: „Etwas Warmes braucht der Mensch“ konnte beginnen. Für nur einen Euro war der Teller Suppe und eine Scheibe Brot zu haben. Groß und Klein waren

erschieden, um mit uns die leckeren Suppenkreationen auszulöffeln. Ein bunt gemischtes Publikum holte sich eine warme Mahlzeit ab und saß dann unterm Sternenhimmel bei guten Gesprächen zusammen. Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren ebenso dabei wie Bewohner aus der Stockerhut und anderen Stadtteilen. Herr Schinabeck kam als Vertreter für den verhinderten Oberbürgermeister Seggewiß, Herr Weidner von der Stadtbau war zugegen und Herr Greiner vom Tiefbauamt erschien mit seiner Frau Karin, um die leckeren Suppen zu probieren. Der Pfarrerin Endrueit von Kreuz Christi wurde ein Teller Suppe sogar in die Kirche gebracht, weil sie wegen eines Termins nicht selbst kommen konnte. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung und man hörte auch den Wunsch nach einer Wiederholung von vielen Seiten. Der Erlös des Suppenfestes fließt in weitere Aktionen rund um das zukünftige Stadt-

teilzentrum. Ein großer Dank geht an die Suppenköchinnen der woodstock sowie an Frau Klein und Frau Pilz aus der Stockerhut, welche noch je einen Topf Suppe zum Fest

beisteuerten. Ein weiterer Dank gilt Doris Wiederer von der Initiative e.V. für die Organisation des Suppenfestes.

**Elisabeth Heider**



*allen hat es sehr gut geschmeckt!*

## VERANSTALTUNGS KALENDER

### Kindertreff

montags von 15:00 - 16:30 Uhr  
im Stadteilladen, Breslauer Str.  
15a (nicht in den Schulferien)

### Fahrradwerkstatt

mittwochs von 16:00- 18:00 Uhr  
in der Karlsbader Str. 1  
im Moment noch Winterpause  
Beginn wird rechtzeitig bekannt  
gegeben

### Mädchentreff

mittwochs von 16:30- 18:00 Uhr  
im Stadteilladen, Breslauer Str.  
15a

### Quartiersbeirat Stockerhut

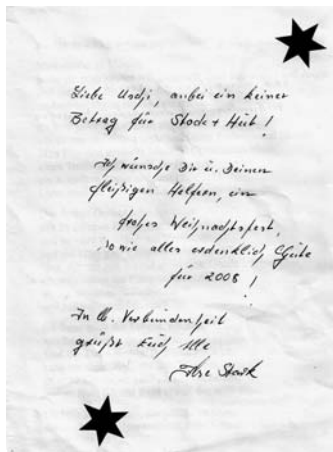
Sitzung am 31. Januar ab  
17:00 Uhr im "Laden" der  
Initiative e.V., Breslauer Str. 15a  
Alle Interessierten sind herzlich  
eingeladen!

### Frauenfrühstück der Dekanatsfrauen

am Samstag, den 12. April von  
9:00 bis 11:30 Uhr im Ge-  
meindezentrum Kreuz Christi,  
Stockerhutweg 37 mit dem  
Thema: „Stockerhut Weiden -  
Ein Stadtteil im Aufbruch“  
Alle interessierten Frauen sind  
herzlich eingeladen!

## Beste Wünsche für 2008

Von der Quartiersbeirätin Ilse Stark  
erreichte uns folgender Neujahrsg-  
ruß mit einem Gedicht von Catha-  
rina Elisabeth Goethe.  
Vielen Dank!



## Rätseln über das Stadtteilzentrum

**Die Frage des Jahres 2007 war:**  
„Wann wird das Stadtteilzentrum  
fertig?“

Nachdem wir es auch noch nicht  
wissen, stellen wir sie als Rätsel-  
frage: „Nennen Sie den ersten Tag  
der Inbetriebnahme des Cafes.“  
Als Preis dürfen alle Gewinner mit  
Oberbürgermeister Kurt Seggewiß  
dann in diesem Cafe ein Frühstück  
genießen.

Wir wünschen viel Spaß beim  
Raten und freuen uns schon jetzt  
auf viele Einsendungen!



Bild: TLC Tewi Verlag GmbH

Schicken Sie Ihren Lösungs-  
vorschlag an die Redaktion: Die  
Initiative e.V., Dompr.-Dr.-Maier-  
Str. 16, 92637 Weiden oder per  
mail an [info@dieinitiative.org](mailto:info@dieinitiative.org).  
Oder rufen Sie uns an unter der  
Telefonnummer: 09 61 - 2 81 80.  
Einsendeschluß ist der 1. März  
2008. Teilnehmen kann jede/r. Der  
Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Herzlichen Glückwunsch!

„Ich habe noch nie was gewon-  
nen!“ Das waren eine der ersten  
freudigen Worte von Frau Thekla  
Zwaschka als sie erfuhr, dass sie  
die Gewinnerin unseres letztes  
Bilderrätsels ist. Strahlend nahm  
sie den Gutschein, ein Nachmit-  
tagskaffee mit Kuchen im Stadtteil-  
cafe, entgegen. Dazu wird sie ihre  
Tochter einladen, denn der Gewinn  
ist für zwei Personen. Die Lösung  
unseres Rätsels war für Frau  
Zwaschka sehr leicht, denn sie  
wohnt in direkter Nachbarschaft  
zum gesuchten Garten.



Elisabeth Heider überreicht den  
Preis an Thekla Zwaschka

## Neujahrswünsche des Kindertreffs

**Die Kinder vom Kindertreff  
wünschen allen Menschen ein  
gutes neues Jahr.** Und sie haben  
sich auch viele verschiedene Wün-  
sche für die Menschen überlegt:  
Arthur wünscht sich, dass alle  
Menschen in der Stockerhut genug  
zum Essen haben und dass man  
sehr lange fröhlich bleibt. Wei-  
terhin wünscht er den Tieren in der  
Stockerhut viel Glück.  
Daniel wünscht sich, dass alle  
Menschen Glück haben; dass die  
Leute keinen Streit haben und er  
wünscht allen Menschen einen  
schönen Sommer.

Tamara wünscht allen Menschen  
viel Glück im neuen Jahr.  
Maxi wünscht sich viel Liebe unter  
den Menschen und dass alle Kinder  
in die Schule gehen können.  
Joanna wünscht sich, dass man  
gesund bleibt.  
Ines (die Jahrespraktikantin der  
INI) wünscht sich, dass alle zu-  
sammenhalten.  
Steffi (die FOS-Praktikantin der  
INI) wünscht sich, dass alle Kin-  
der eine schöne Zukunft haben.

### Rezeptvorschlag für ein ganzes Jahr

**Man nehme 12 Monate  
putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst  
und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,  
so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.**

**Es wird jeder Tag einzeln angerichtet  
aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.  
Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu,  
einen Teelöffel Toleranz,  
ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.  
Dann wird die Masse reichlich mit Liebe übergossen.**

**Das fertige Gericht schmücke man  
mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten  
und serviere es täglich mit Heiterkeit  
und mit einer guten, erquickenden Tasse Tee...  
Gott, der mir von Jugend an so viele Gnade erwiesen hat,  
der wird schon ein Plätzchen aussuchen,  
wo ich meine alten Tage ruhig  
und zufrieden beschließen kann.**

**Ich freue mich des Lebens, ich suche keine Dornen,  
hasche die kleineren Freuden.  
Sind die Türen niedrig, so bücke ich mich;  
kann ich einen Stein aus dem Weg tun, so tu ich's;  
ist er zu schwer, so gehe ich um ihn herum,  
und so finde ich alle Tage etwas, das mich freut.**

**Und der Schlussstein, der Glaube an Gott,  
der macht mein Herz froh und mein Angesicht fröhlich.  
Catharina Elisabeth Goethe**

## WER WAS WO

### Ansprechpartner der Sozialen Stadt Weiden:

Franz Weidner (SGW)  
Stadtbau GmbH Weiden  
Projektmanager und  
Vorsitzender der Projektgruppe  
Moltkestr. 7, 92637 Weiden  
Tel. 09 61 - 33 29 - 0  
Fax 09 61 - 32 91 1

Ursula Barrois  
Die Initiative e.V.  
Quartiersmanagement  
Quartiersmanagerin  
Vorsitzende des Quartiersbeirats

Elisabeth Heider  
Doris Wiederer  
Mitarbeiterinnen der Initiative e.V.  
und des Quartiersmanagement  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16,  
92637 Weiden  
Tel. 09 61 - 281 80  
Fax 09 61 - 281 53  
[www.dieinitiative.org](http://www.dieinitiative.org)  
[info@dieinitiative.org](mailto:info@dieinitiative.org)

# Kunst verbindet, auch durch die Kanalisation

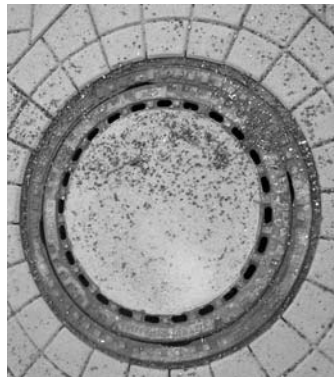
## 15 Kanaldeckel in Weiden

Warum gerade 15 für ganz Weiden? Es sind 15, weil Weiden, wie ich dabei gelernt habe, 15 Stadtteile hat. Hätten sie das gewusst? Jeder Stadtteil besitzt seine Besonderheit, seine eigene Geschichte und Geschichten. Der Grundgedanke ist nun das Besondere, wie in einer Art „Informationskrimi“, herauszufinden, es verständlich zu machen, zu übersetzen. Dann die gesamte Information zu bündeln und daraus ein Motiv, ein Bild, eine Metapher zu schaffen und letztendlich ein Kunstobjekt zu machen. Keines mit schönen goldenen Rahmen an der Wand, sondern auf einem schönen Kanaldeckel. Einem Allerweltsding auf dem jeder herum trampelt, darüber fährt oder einfach reinspuckt. Toll! Wer hat sich denn so etwas ausgedacht? Die Idee stammt von Herrn Axel T. Schmidt dem Kunstlehrer des Kepler-Gymnasiums und er hat schon viele von dieser Idee überzeugt, vom Oberbürgermeister bis zu den beteiligten städtischen Stellen.

## Was ist das Besondere des Stadtteils Stockerhut?

Ich vermute mal, dass jede Person, die gefragt wird eine eigene Antwort darauf hätte, auch wir im Team der Initiative haben unterschiedliche Blickwinkel und Schwerpunkte. Zudem sind diese Eindrücke und Einschätzungen keineswegs starr und unverrückbar, sie wandeln sich, können auch flüchtig sein. Ein gutes Beispiel

dafür ist der Lohe-Laden. Im August beim Abschiedsfest war Herr Schmidt auch eingeladen und nicht nur für ihn, sondern für alle Beteiligten, war spürbar wie unterschiedlich wichtig dieses „kleine Kaufhaus“ (Zitat Herr Groß) war. Für Herrn Schmidt hätte das ein mögliches Motiv für das Kanaldeckelprojekt sein können. Nur ein paar Monate später ist die einstige zentrale Bedeutung nicht mehr zu spüren, die Dynamik des laufenden Umbruchs dominiert die aktuelle Situation. Vielleicht ist genau das eines der wesentlichen Merkmale und Stärken der Stockerhut, diese Kraft und der Mut zum Neuanfang, den Glauben an eine gemeinsame Zukunft.

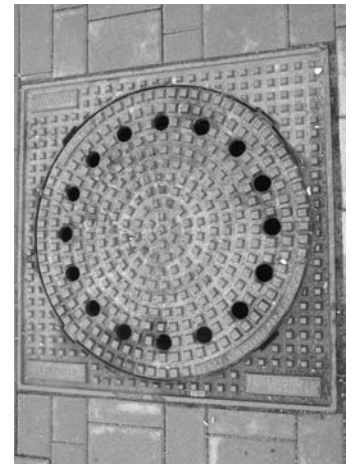


so sieht er jetzt noch aus

## Wie können wir diese Vielfalt und Stärke für die Schüler erfahrbar machen?

Wir hatten nur wenige Stunden Zeit sie an dem Projekttag zu „impfen“. Begleitet von Lehrkräften besuch-

ten 15 Gruppen die Stadtteile um sich vor Ort umzusehen und zu informieren. Am 17.12.2007, bei eisigem Wind und gefühlten minus 40 Grad, haben uns 15 Schüler und Herr Schmidt besucht und konnten sich während eines kleinen Rundgangs einen ersten Eindruck von der Stockerhut machen. Ursula Barrois streute immer wieder wichtige Informationen ein und so verdichtete sich das Bild der Besucher. Nach diesem coolen Einstieg wurde der Projekttag bei einem gemeinsamen Infofrühstück fortgesetzt. Ausgefroren genoss die Gruppe im gut geheizten Baucontainer in der neuen Mitte den wärmenden Imbiss, den Steffi, unsere aktuelle FOS-Praktikantin, liebevoll angerichtet hatte. Wir wollten den Schülern nicht nur die „professionelle sozialpädagogische“ Sicht vermitteln und hatten deshalb im Vorfeld verschiedene Menschen angesprochen, die auf der Stockerhut leben und eigene Erfahrungen weitergeben können. Einer von ihnen ist Herr Groß, ein 80-Jähriger Sparkassenangestellter im Ruhestand, der seit rund 50 Jahren hier wohnt. Durch seine „Originaltöne“ wurden längst vergangene Zeiten wieder hautnah greifbar, u.a. kannte er noch den Schäfer Herrn Stocker, der vor dem Krieg hier seine Schafhütte, uvm. Herr Groß genoss die Aufmerksamkeit und freute sich über die Neugier und Fragen der Gruppe. Gut gefüttert, nicht nur mit geballter Information, verließen die Schüler samt Lehrer die Stockerhut.



ein weiterer Kanaldeckel

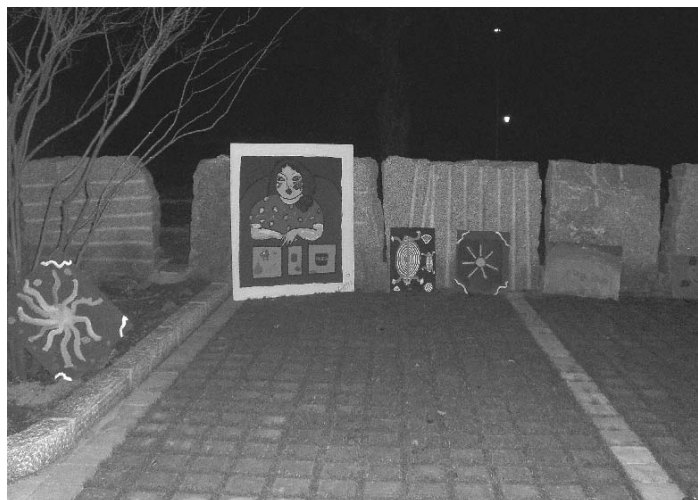
## Wie geht es jetzt weiter?

Nun sind die Schüler gefordert. Sie haben die schwierige Aufgabe, ihre Eindrücke erst einmal in ein Bild umzusetzen. Wenn das Motiv gefunden ist, wird unter der kritischen Begleitung von Herrn Schmidt in echter Handarbeit ein Halbréief daraus. Das dient der Fa. Gusstec in Weiherhammer als Vorlage um daraus ein unverwechselbares Einzelstück zu gießen. Dann wird es im Sommer 2008 noch einmal richtig spannend, wenn es darum geht wo dieser besondere Kanaldeckel, dieses Unikat, am Ende liegen soll. Welcher Platz am besten geeignet ist die neue, eure neue, Stockerhut zu repräsentieren? Wir freuen uns über ihre Vorschläge und Diskussionen.

Kalle Hamm

## Vollmondiges und Kulinarisches oder: was hat der Vollmond mit Kunst zu tun?

Am 26. Oktober war es mal wieder so weit: wir beteiligten uns am Kunstgenuss bis Mitternacht. Auch in diesem Jahr war es wieder eine schöne und gelungene Veranstaltung. Obwohl wir den Lohe-Laden nicht mehr zur Verfügung hatten und wir das Stadtteilzentrum noch nicht beziehen konnten, fanden wir trotzdem eine angemessene „location“. Der Parkplatz hinter dem Stadtteilzentrum bot das richtige Ambiente für unser Motto: „Vollmondige Überraschung: Stonehenge in der Stockerhut“. Leider machte uns das Wetter einen kleinen Strich durch die Rechnung. Denn wir beabsichtigten, den Vollmond mit dem Teleskop zu betrachten. Doch zu viele Wolken



Kunst auch auf dem Parkplatz

verdeckten den Vollmond. Kurzerhand malten wir uns unseren Vollmond mit den Besuchern selber. Noch mehr Vollmond-Bilder via DVD konnte man im Stadteilladen auf der Mattscheibe betrachten. Dort gab es auch Kulinarisches zum Genießen in Form verschiedener leckerer Dips und dazu Knabbergebäck.

Viele Besucher fanden den Weg auch in die „Außenbezirke“ des Kunstgenusses. Einige von ihnen waren positiv überrascht von den Veränderungen und dem Baufortschritt in der Stockerhut. Beim Abschied hörten wir oft den Satz: „Wir freuen uns schon auf den nächsten Kunstgenuss bei euch!“

Doris Wiederer

# Teich oder Tümpel?

Das ist hier die Frage!

**Der Teich der neuen Mitte.** Ein Schmuckstück soll er werden, eine Oase der Ruhe und Entspannung. Werden jemals Seerosen und Schilfgras darin wachsen können? Die Realität sieht im Moment jedoch noch ganz anders aus.

Mit einer Gruppe von Kindern haben wir eine „Umweltgruppe“ ins Leben gerufen und uns als erstes den Teich vorgenommen. Wir benötigten Gummistiefel und Rechen und haben Stunden gebraucht, den Teich sauber zu bringen. Von Schuhen, Bierflaschen, über Blumensträuße, Stöcke, Zigarettenkippen bis Styropor, Plastik, Spielzeug, Metall und Papier war alles vertreten. Etliche Müllsäcke voll Gerümpel mussten wir entsorgen. Die Kinder waren zwar mit großem Eifer bei der Sache, haben aber kritisch hinterfragt, warum der eigentlich idyllisch gedachte Ort zu einem Müllablageplatz umfunktionierte wurde. Und dies nicht nur einmal, sondern schon des Öfteren.

Die Kinder richten deshalb ihren Appell an alle Bewohnerinnen und

Bewohner: Bitte haltet den Teich und den dazugehörigen Park sauber, damit wir uns hier alle wohl fühlen können. Wenn jeder seinen Abfall wieder mitnimmt bzw. die aufgestellten Abfalleimer benutzt, dann ist das auch zu schaffen.

Die Aktiven der Umweltgruppe: Arnold, Alex, Artur, Daniel und Dennis sowie Marcelino und Sina.  
**Doris Wiederer**



Alex und Arnold bei der ersten „Umweltaktion“ am Teich

## Termine

**Sicher haben Sie den Artikel über unser erstes Suppenfest gelesen.** Viele waren wahrscheinlich enttäuscht, da sie aus unterschiedlichen Gründen nicht dabei sein konnten. Aus diesem Grund (und auch deshalb, da das erste Suppenfest so ein toller Erfolg war) möchten wir ein weiteres Mal mit Euch ein Suppenfest auf die Beine stellen. Gerne auch wieder mit eurer Unterstützung. Wer selbst einen Topf Suppe beisteuern möchte, soll sich bitte bei der Redaktion (Doris Wiederer) telefonisch unter 281 80 melden. Begehen wollen wir unser zweites Suppenfest am Samstag, den 23. Februar ab 11:00 Uhr, wieder auf dem Parkplatz hinter dem Stadtteilzentrum. Jeweils um 11:00 und um 13:00 Uhr wird es eine ‚Führung‘ unter dem Motto ‚dem Neuen begegnen‘ geben. Alle BewohnerInnen sind herzlich eingeladen.

Vor Ostern wollen wir auch noch mal einen **Flohmarkt** mit euch durchführen. Am Freitag, den 14. März ab 14:00 Uhr. Neben Flohmarktware können auch Osterartikel (gerne auch selbst gemacht) angeboten werden.

## So schmeckts bei uns! Eine kulinarische Weltreise

Für diese Ausgabe erhielten wir eines der Lieblingsrezepte von Irene Penner. Viel Spaß beim Nachkochen!

### Karottenpüree-Suppe mit Pimpinelle

#### Zutaten:

500 g klein geschnittene Karotten, 2 Schalotten gewürfelt, 1 l Geflügelbrühe, ½ TL Zucker, Salz, Pfeffer, 1 Bund Pimpinelle

#### Zubereitung:

Die Schalotten glasig anschwitzen. Die Karotten zugeben und mit der Geflügelbrühe ablöschen. Auf niedriger Hitze ca. 15 Minuten weich dünsten. Einige Karottenwürfel entnehmen. Die restlichen Karotten pürieren und mit Zucker, Salz und Pfeffer abschmecken. Mit den Pimpinelleblättern und den restlichen Karottenwürfeln servieren. Anstelle von Pimpinelle kann man auch Basilikum oder Petersilie verwenden.

Als zusätzliche Einlage passen zur Püreesuppe auch Quark-Nocken. Wir wünschen einen guten Appetit!



Irene Penner mit Sohn Michi

**Wollen auch Sie eines Ihrer Lieblingsrezepte in der Stadtteilzeitung veröffentlichen, dann schicken Sie es bitte an die Redaktion. Wir freuen uns schon auf Ihre kulinarischen Beiträge!**

**Wußten Sie schon...**

...dass der Oberbürgermeister verlost wird?  
Und dass Sie dazu einen Hinweis in dieser Ausgabe finden werden?

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Die Initiative e.V.  
Quartiersmanagement  
Die Soziale Stadt Weiden  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16  
92637 Weiden  
Tel. 0961-28180  
Fax 0961-28153  
info@dieinitiative.org

### Redaktion:

Die Initiative e.V.  
Doris Wiederer, Elisabeth Heider  
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16  
92637 Weiden

### Visuelle Konzeption:

AHA! Werbeagentur GmbH  
Mühlweg 57, 92637 Weiden

### Haftung:

Der Inhalt dieses Infoblattes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen die Herausgeber für die Richtigkeit von Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

### Erscheinungsweise:

Vier Mal jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn. Die nächste Ausgabe erscheint im April 08 kostenlos für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.  
Redaktionsschluss: 1. März 08

### Abo:

Vorerst liegt die Stadtteilzeitung an bestimmten Stellen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Wenn Sie die Stadtteilzeitung kostenlos abonnieren möchten, so melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Sie erhalten die Zeitung dann vier mal jährlich frei Haus.

Ein Projekt des Programms Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt - Erneuerung des Stadtteils Stockerhut